

1. N. 194.850

Dr. Heinrich von Bohn
Wien 3., Beatrixgasse 25/9.

27. Oktober 1940.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Vor allem bitte ich Sie nicht ungehalten zu sein, daß ich mich wieder mit einem Anliegen an Sie wende. Auch macht es gar nichts aus, wenn Sie mir in der Antwort eine Verneinung meiner Bitte schreiben, denn ich bin vielleicht in der Angelegenheit zu wenig informiert, als daß ich das Richtige treffen würde.

Ich las schon einigemale in der Zeitung, daß die Hamerlinggesellschaft sehr nette und wohlgelungene Leseabende zusammengestellt hat und da Ihr Name stets an hervorragender Stelle in diesem Zusammenhange genannt wurde, wollte ich mir die Anfrage erlauben, ob es möglich wäre der Hamerlinggesellschaft beizutreten und auch einmal zu Worte zu gelangen. Ich habe szt. in der Deutschösterreichischen Schriftstellergesellschaft und auch einmal im Rundfunk gelesen und es würde mich sehr freuen, wenn ich wieder Gelegenheit hätte aus eigenen Schriften etwas bringen zu können.

Ueber meine "Werke" sind ja Sie, lieber Doktor, bestens informiert, da gerade Sie alle drei (Aufruhr,



Kamerad Mensch, Waldbrand) besprochen haben und - dies trifft für Letzteres zu - so freundlich waren, Ihre Besprechung anzukündigen.

Es würde mich freuen, wenn Sie mir Nachricht zukommen ließen, ob die von mir angedeutete Möglichkeit überhaupt besteht. Wie schon eingangs erwähnt, bin ich bestimmt nicht böse, wenn Sie meiner Bitte nicht entsprechen könnten.

Mit den besten Wünschen für Ihre eigene, von mir stets gerne verfolgte Arbeit, sowie den besten Grüßen
verbleibe ich

Ihr stets ergebener

A. A. Thun

